https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/

Erdbeben weltweit vom 12.05.2023 – 18.05.2023 53 x in 10 km Tiefe:

Türkei 2x; Ukraine-Moldawien-Russland-Grenzgebiet 1x (bei Khmelnytskyi); Jan Mayen Insel (zw. Grönland und Norwegen) 3x , Grönlandsee 1x; Japan 11x;

https://www.businessinsider.de/wirtschaft/el-nino-jahr-oekonomen-fuerchten-neue-preisschocks-und-inflation-australien-amerika/ 17.5.2023

…..El Niño heizt auch das Klima zusätzlich an. Die Weltwetterorganisation der UN rechnen daher damit, dass das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen, schon bald gerissen wird.

Ökonomen fürchten vor allem Missernten und neue Preisschocks. Sie könnten die Inflation zu einem ungünstigen Zeitpunkt neu anheizen. Das erinnert an ein ähnliches Krisenszenario früherer Jahre.

Über der Weltwirtschaft braut sich ein neues Unwetter zusammen. Nach der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg geht es jetzt wirklich ums Wetter. Bei Meteorologen wächst die Gewissheit, dass 2023 ein El Niño-Jahr wird. Das Wetterphänomen El Niño geht oft mit schweren Dürren und Unwettern einher. El Niño birgt die Gefahr von Missernten, steigender Preisen wichtiger Lebensmittel und einem Comeback der Inflation.

Anders als der Klimawandel ist El Niño zwar ein natürliches Phänomen. Es heizt das Klima aber zusätzlich an. Die Weltwetterorganisation (WMO) rechnet daher damit, dass die globale Durchschnittstemperatur in einem der nächsten fünf Jahre erstmals mehr als 1,5 Grad über das vorindustrielle Niveau steigt.

Bei der UN-Klimakonferenz in Paris wurde 2015 das Ziel vereinbart, die Erderwärmung im Vergleich zum Ende des 19. Jahrhunderts auf 1,5 Grad zu begrenzen, um Klimaschäden einzudämmen. Die WMO geht nicht davon aus, dass die Erderwärmung schon in den nächsten Jahren

permanent über diese Marke klettert – das sei erst in 15 bis 20 Jahren zu erwarten. „Die WMO schlägt jedoch Alarm, weil wir die Stufe von 1,5 Grad immer häufiger temporär durchbrechen werden", sagte Generalsekretär Petteri Taalas. ……..

Die WMO rechnet damit, dass die mittlere Jahrestemperatur bis 2027 mindestens einmal einen Rekord erreicht. Grund sei eine Kombination aus dem von Menschen gemachten Klimawandel und dem natürlichen El Niño. …..

https://report24.news/extreme-kaelte-in-der-antarktis-kommt-in-diesem-jahr-frueher-als-erwartet/?feed_id=30650 18.5.2023

Extreme Kälte in der Antarktis kommt in diesem Jahr früher als erwartet

In der Antarktis gibt es offenbar zu viele Mess-Stationen verschiedener Nationen, sodass sich ein Betrug im Sinne des Klimawahns nicht ausgeht. Seit Anfang Mai werden an der Forschungsstation Wostok Temperaturen von bis zu minus 76,4 Grad Celsius gemessen. Die aktuelle Jahreszeit auf der Südhalbkugel ist aber noch Herbst. Die Tiefsttemperaturen sind für diese Jahreszeit ungewöhnlich. Als Norm werden für den Ort im Mai -61 bis -64 Grad Celsius angegeben.

Klima-Fanatiker werden es vielleicht als Erfolg für sich verbuchen. Weil sie sich in europäischen Städten am Boden festkleben, sinken die Temperaturen am Südpol? Wohl kaum. Es ist aber gesicherte Tatsache, dass die Temperaturen in der Antarktis im Jahr 2023 deutlich tiefer liegen als im Zehn-Jahres-Schnitt. Zwischen 2005 und 2015 wurden für den Monat Mai Temperaturen zwischen minus 61 und minus 64 Grad Celsius gemessen. …..